Artist-in-Residence Programm der Sächsischen Akademie der Künste

Um angesichts des Krieges gegen die Ukraine ein konkretes Zeichen der Solidarität zu setzen, das unterstützend in den Alltag von ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern hineinwirkt, hat sich die Sächsische Akademie der Künste mit einem Spendenaufruf an ihre Mitglieder gewandt, um damit geflüchteten Künstlerinnen aus der Ukraine zu Unterkunft und Lebensunterhalt zu verhelfen. In Zusammenarbeit mit der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH als Trägerin der Richard-Wagner-Stätten Graupa für die praktische Umsetzung vor Ort konnte die Sächsische Akademie der Künste zwei Stipendiatinnen aus der Ukraine einladen.

Zur Initiative

Nach dem Beschluss des Senats im April 2022 wurde durch den Präsidenten die Spendenbereitschaft der Mitglieder abgefragt. Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung der Akademie im Juni 2022 waren dann bereits über 18.000 Euro an Spenden eingegangen. Der Präsident informierte die Mitglieder darüber und über den Beschluss des Senats, für das Programm eine ukrainische Musikerin oder Komponistin zu gewinnen. Um zu einer Vorschlagsliste von Kandidaten aus der Ukraine zu kommen, wurde die Expertise der korrespondierenden Mitglieder Vladimir Tarnopolski (ukrainisch-russischer Komponist aus Moskau, aus politischen Gründen derzeit in München) und Oksana Lyniv (Dirigentin aus Lemberg, derzeit in Bologna) abgefragt, die über Kontakte in die Musikszene der Ukraine verfügen. Auf eine reguläre Ausschreibung wurde angesichts der Kriegssituation verzichtet. Kriterien der Auswahl waren Exzellenz, Qualität und eine künstlerische Idee für den Aufenthalt.
Eine Arbeitsgruppe aus den Mitgliedern Franz Martin Olbrisch (Sekretär Klasse Musik), Wolfgang Schaller (Sekretär Klasse Darstellende Kunst und Film), Thomas Will (Sekretär Klasse Baukunst) und Ekkehard Klemm (Klasse Musik), dem Präsidenten sowie aus der Geschäftsstelle der Akademie (Anne Koban) widmete sich der Strukturierung des Vorhabens. Die Arbeitsgruppe traf die Auswahl der Stipendiatin und half bei der Suche nach einer für die Erfordernisse eines Musikers ausgerichteten Stipendiatenwohnung und einem geeigneten Kooperationspartner, der die organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben dieses Artist-in-Residence-Programms übernehmen konnte.

Kooperation

Die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH als Trägerin der Richard-Wagner-Stätten Graupa erklärte sich zu dieser Zusammenarbeit bereit und stellt für die Stipendiatin die Unterkunft in einer der Stipendiatenwohnungen der Richard-Wagner-Stätten in Pirnas Ortsteil Graupa bereit. Dieser historische Ort befindet sich in dem ehemaligen Bauerngut, wo Richard Wagner 1846 für mehrere Monate wohnte und an seiner Oper Lohengrin schrieb. Das Haus ist heute eine museale Gedenk- und kulturelle Begegnungsstätte. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das barocke Jagdschloss Graupa, wo regelmäßig Konzerte und Kulturveranstaltungen stattfinden.

Wahl der Stipendiatin Nataliia Stets

Die Jury aus den Mitgliedern Wolfgang Schaller, Thomas Will, Franz Martin Olbrisch, Wolfgang Holler und Ekkehard Klemm trafen sich am 30.8.2022 zur Online-Jurysitzung (für die Geschäftsstelle: Anne Koban). Die Mitglieder trafen ihre Entscheidung für die ukrainische Dirigentin Nataliia Stets als erste Stipendiatin und Gast im Lohengrin-Haus der Richard-Wagner-Stätten Graupa für sechs Monate von Oktober 2022 bis März

2023. Die Mitglieder der Klasse Musik der Sächsischen Akademie der Künste erklärten sich zum Austausch mit der Stipendiatin bereit, geplant wurden Aufführungen und Gesprächskonzerte mit der Dirigentin, die außerdem während ihres Aufenthalts eigene musikwissenschaftliche Forschungsprojekte u.a. zum Wirken von Franz Xaver Mozart weiterverfolgt hat.

Biografie

Nataliia Stets, geboren 1990 im Oblast Ternopil/Westukraine · 2016 Studium an der Nationalen Tschaikowsky-Musikakademie der Ukraine, Abteilung für Opern- und Sinfoniedirigieren in der Klasse von Prof. Ihor Palkin, außerdem bei Allin Vlasenko und Sviatoslav Lytvynenko · 2015-2019 Leitung des Orchesterstudios „Svitanok“ (Kiew) · 2017 Assistentin der Chefdirigentin Oksana Lyniv bei der Inszenierung der Oper „Eugen Onegin“ von Tschaikowski an der Oper Graz · 2019 stellvertretende Chefdirigentin des Kiewer Symphonieorchesters · 2020-2021 zweite Dirigentin des Kiewer Symphonieorchesters · ab 2021 Meisterkurse im Fach Dirigieren u.a. bei Christopher Lyndon-Gee, Sviatoslav Lytvynenko, Allin Vlasenko und insbesondere Oksana Lyniv · 2022 Projektleiterin für Lviv-Salzburg: Mozart for Solidarity, eine Kooperation von Stiftung Mozarteum Salzburg und LvivMozArt-Festival · 2022 Dirigentin und musikalische Assistentin am Theater Bielefeld

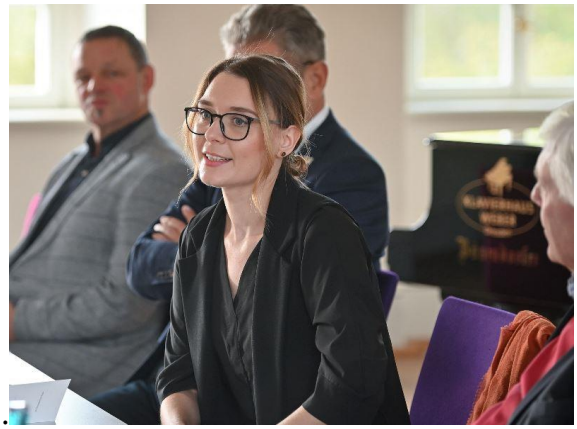
Aufführungen
2017 „Eugen Onegin“ von Tschaikowski, Oper Graz
2018 „Alcide“ von Bortniansky beim Lviv MozArt Festival
2019 „On the Eagle's Wings“ mit Guy Mintus und dem Kyiv Symphony Orchestra
2019 „Blackmail“ von Neil Brand zu Alfred Hitchcocks Stummfilm bei EnVision Sound
2021 „Ye. Forewer“ Monooper von Victoriia Shynkarenko (UA)
2021 „MozArt Kids“ –Programm beim Lviv MozArt Festival
2022 „Turandot ” von Puccini, Rome Opera Theatre
2022 „Obsessed“ Oper von Myroslav Volynskiy
Preise
2018 Grand-Prix bei der Musikolympiade „Voice of the Country“ unter der Schirmherrschaft von Yevhen Stankovych in der Kategorie Symphony Conductor Nomination.
2021 Orchesterpreis Malta International Conducting Competition
Zusammenarbeit mit anderen Orchestern
Nationalensemble der Solisten „Kyiv Kamerata“, Symphonieorchester des Opernhauses von Odessa, Kaunas Citi Orchestra (Litauen), Teatro Comunale di Bologna (Italien), Nationales Kammerensemble „Kyiv Soloists“, National Presidential Orchestra der Ukraine, Lviv Philharmonic Orchestra, Academic Orchestra of Folk and Popular Music of Ukrainian Radio, Baroque Chapel Orchestra of LNMA, Ukrainian Festival Orchestra, u.a.

Projekte und Veranstaltungen

Pressegespräch

Zum Pressegespräch am 7.11.2022 im Jagdschloss der Richard-Wagner-Stätten zu Graupa wurde das Artist-in-Residence Vorhaben von Seiten der Sächsischen Akademie der Künste durch Herrn Prof. Dr. Wolfgang Holler, Präsident der Sächsischen Akademie der Künste und Prof. Ekkehard Klemm, Vizepräsident der Sächsischen Akademie der Künste und von Seiten der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP) von Klaus-Peter Hanke, Oberbürgermeister Pirna, Christian

Schmidt-Doll, Geschäftsführer KTP vorgestellt. Die Stipendiatin Nataliia Stets stellte sich ebenfalls vor und dankte den Initiatoren. Inspirierende Orte wie die Richard-Wagner-Stätten in Graupa geben ihr Kraft, ihre künstlerische Arbeit weiterzuverfolgen, sagte sie der anwesenden Presse.



Christian Schmidt-Doll, Ekkehard Klemm, Nataliia Stets, Wolfgang Holler, Klaus Peter Hanke,
Graupa 7.11.2022, Foto Anja Schneider

Gespräch mit Nataliia Stets
Gastdirigentin der Elbland Philharmonie Sachsen und Ekkehard Klemm
Sonntag, 22. Januar 2023, 18.30 Uhr
Landesbühnen Sachsen Radebeul, Meißner Straße 152, 01445 Radebeul, Foyer
Die ukrainische Dirigentin Nataliia Stets ist Gastdirigentin der Elbland Philharmonie Sachsen. Im Einführungsgespräch vor dem Konzert am Sonntag, den 22. Januar 2023 mit Werken von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven in den Landesbühnen Sachsen sprach Nataliia Stets über ihre Arbeit seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Die Fragen stellte Ekkehard Klemm.

Mozart aus Lemberg.
Konzert und Gespräch mit Nataliia Stets und Oksana Lyniv
Sonntag, 5. März 2023, 11 Uhr
Jagdschloss Graupa, Tschaikowskipl. 7, 01796 Pirna, OT Graupa

Nataliia Stets Foto: Anja Boyko; F. X. Mozart; Foto: Ysypovych.com; Oksana Lyniv, Foto: Oleh Pavliuchenkov

Das Gesprächskonzert präsentierte ein Panorama der ukrainischen Musikkultur des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts und zeigte deren enge Verbindungen nach Mitteleuropa auf. Ein besonderer Fokus lag auf dem Komponisten und Pianisten Franz Xaver Mozart (1791–1844), dem Sohn von Wolfgang Amadeus, der über drei Jahrzehnte das Kulturleben der Stadt Lemberg (heute Lviv) prägte.
Die ukrainische Dirigentin und Musikforscherin Nataliia Stets hat das Konzertprogramm entwickelt, ebenso wurde die Besetzung, ein Kammerorchester überwiegend aus ukrainischen Musikern und Musikerinnen, von ihr zusammengestellt. Welche immense Bedeutung Musik insbesondere in Zeiten des Krieges haben kann, zeigten Nataliia Stets und die international renommierte Dirigentin Oksana Lyniv, die 2017 das Festival LvivMozArt gegründet hat und 2022 als erste Frau bei den Bayreuther Festspielen dirigiert hat.
Veranstaltung in Kooperation mit den Richard-Wagner-Stätten Graupa und mit freundlicher Unterstützung des Gaßmeyer-Förderkreises der Richard-Wagner-Stätten Graupa e.V.

Konzertprogramm

Werke
Nataliia Stets (*1990): „Teren“. Duo für zwei Violinen
Dmytro Bortnjanskyj (1751–1825): Ouvertüre zu der Oper „Il Quinto Fabio“
Maksim Beresowskyj (1745–1777): Symphonie Nr. 1 C-Dur
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Rondo für Violine und Orchester C-Dur KV 373
Franz Xaver Mozart (1791–1844): Sechs Lieder op. 21 (arr. für Stimme und Streichorchester)
Karol Lipiński (1790–1861): Streichorchesterarrangement eines seiner Kammermusikwerke

Mitwirkende
Anastasiia Povazhna, Sopran
Taras Zdaniuk, Solo-Violine

Kammerorchester
1. Violinen
Taras Zdaniuk (Konzertmeister)
Josias Preisler
Lena Tautscher
2. Violinen
Olessya Skorokhod
Nicolai Donath
Bratschen
Eduard Poharetski
Elisabeth Roiter
Violoncelli
Anastasiya Myakushko
Mariia Miakushko
Kontrabass
Marc Schönfeld
Oboen
Anna Makarenko
Karyna Kusaia
Hörner
Eduard Cortez
Miguel Hurtado

Nataliia Stets, Dirigentin

Gespräch
Nataliia Stets, Dirigentin
Oksana Lyniv, Dirigentin, Gründerin des Festivals LvivMozArt

Moderation
Ekkehard Klemm, Vizepräsident der Sächsischen Akademie der Künste

Anliegen

Das Gesprächskonzert will die hierzulande kaum bekannte Rolle ins Bewusstsein bringen, die die Regionen der heutigen Ukraine seit dem 18. Jahrhundert in der europäischen Musikgeschichte und insbesondere für den internationalen Kulturaustausch gespielt haben. Im ukrainisch geprägten Hluchiv, seit 1708 Hauptstadt des Kosaken-Hetmanats, entstand 1730 die erste musikalische Ausbildungsstätte innerhalb des Russischen Reichs. Die Komponisten Maksim Beresowskyj und Dmytro Bortnjanskyj, die als Väter der Klassik innerhalb des Russischen Reiches in die Geschichte eingingen, stammten aus dieser Stadt und erfuhren dort ihre erste musikalische Prägung. Später setzten sie ihre Karrieren in St. Petersburg und Italien fort. Sie sind mit jeweils einem Orchesterwerk in dem Konzert zu hören.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich das westukrainische Lemberg (Lviv) zu einem der führenden Musikzentren des osteuropäischen Raums. Franz Xaver Mozart, Sohn des weltberühmten Komponisten, fand als 17-jähriger in Lemberg über 30 Jahre hinweg ein fruchtbares Wirkungsfeld. Vorher hatte seine Mutter Constanze versucht, ihn in Wien unter dem Namen „Wolfgang Amadeus“ als musikalisches Wunderkind zu vermarkten, gleichsam als Reinkarnation ihres Mannes. In Lemberg avancierte Franz Xaver als Musikpädagoge, Konzertveranstalter und Gründer des ersten Musikvereins zu einer prägenden Figur des dort aufblühenden bürgerlichen Musiklebens. Den Forschenden des Projekts Mozartiana Galicia gelang jüngst der Nachweis, dass Mozart vermutlich seit Mai 1834 auch der erste Dirigent des Lemberger Deutsch-Polnischen Stadttheaters und von 1836 bis zu seiner Rückkehr nach Wien 1838 Musikdirektor des kaiserlich-königlich privilegierten Theaters in Lemberg war – jenes Hauses, das Ende des 19. Jahrhunderts zu einer der bedeutendsten Bühnen im östlichen Europa aufsteigen sollte.
In Franz Xaver Mozarts Lemberger Kompositionen wie dem Liederzyklus op. 21 zeigen sich bereits Reflexe der musikalischen Romantik.

Die Attraktivität Lembergs als Musikzentrum strahlte indirekt bis ins sächsische Graupa aus. Einer der wenigen Besucher, die Richard Wagner während seines Urlaubs in der ländlichen Sommerfrische im Frühsommer 1846 empfing, war der polnische Violinvirtuose Karol Lipiński. Der als zweiter Paganini gefeierte langjährige Konzertmeister der Dresdner Hofkapelle hatte seine Kariere am Lemberger Operntheater begonnen. Nach seiner Pensionierung 1861 übersiedelte er auf sein Landgut Urłów bei Lemberg. Ein Streichorchesterarrangement eines seiner Kammermusikwerke rundet das Programm ab.

Ein Europa der Regionen, die sich gegenseitig inspirieren und befruchten – in jener Zeit hat es existiert, und die Territorien der heutigen Ukraine waren ein integraler Teil davon. Diese für die Erweiterung unserer kulturhistorischen Kartographie so wichtigen Zusammenhänge werden in dem Gespräch beleuchtet werden, ebenso wie die zerstörerische Gewalt, die der russische Angriffskrieg über dieses Land gebracht hat. Das Trauma der Kriegsgewalt reflektiert auch das von Nataliia Stets komponierte Violinduo „Teren“. Es verarbeitet ein ukrainisches Liebes- und Wiegenlied, das von einem jungen Paar handelt, das getrennt wird, weil der Bräutigam in den Krieg ziehen muss.

Konzert und Gespräch mit Nataliia Stets und Oksana Lyniv, 5.3.2023 Graupa, Foto: Anne Koban

Dokumentation

The future is for us - Porträt von Nataliia Stets https://www.youtube.com/watch?v=nKkeAhOC9ic
Mozart aus Lemberg - Gesprächskonzert https://www.youtube.com/watch?v=WU0YS5VLRtw

Stipendiatin Maryna Ryzhova

Die ukrainische Regisseurin Maryna Ryzhova, geboren 1995 in Saporischschja, ist seit April 2023 Gast der Richard-Wagner-Stätten im Lohengrin-Haus in Graupa, wo sie bis Mitte Oktober 2023 sein wird. Mitglieder aus den Klassen Musik sowie Darstellende Kunst und Film stehen im Austausch mit Maryna Ryzhova, helfen bei der Schaffung von Kontakten in die Sächsische Musik- und Theaterszene und bei Projektvorhaben der Stipendiatin. Unter anderem nahm sie an einem Projekt „Vor der Natur - Eine Kollaboration der Studiengänge Bühnen- und Kostümbild der Hochschule für Bildende Künste und der Kompositionsklasse der Hochschule für Musik Dresden unter Leitung des Komponisten Manos Tsangaris teil. Im September/Oktober 2023 absolviert Maryna Ryzhova ein Praktikum an der Semperoper Dresden. Analog zum Porträt von Nataliia Stets wird ein kurzes Videoporträt der Stipendiatin angefertigt. Zum Abschluss ihres Stipendiums bereitet sie eine musikalische Performance mit Werken junger ukrainischer Komponisten vor, das unter dem Titel „So klingt mein Zuhause“ am 8. Oktober in der Hochschule für Musik Dresden aufgeführt wird.

v.l.n.r.: Jörn Peter Hiekel, Ekkehard Klemm, Maryna Ryzhova, Vladimir Tarnopolski, Franz Martin Olbrisch, anlässlich des Gesprächskonzerts mit Vladimir Tarnopolski am 4.4.2023 in der Hochschule für Musik Dresden, Foto: KM

Projekt „Vor der Natur“ 27.6.2023 Dresden, Fotos: Knut Klassen

Biografie

Maryna Ryzhova, Promotionsstudentin im Fach Regie/Musiktheater an der Nationalen Musikakademie der Ukraine in Kiew, Gründerin der unabhängigen Theaterplattform Art.Razom, eine kreative Vereinigung junger Künstler, Regisseure, Dramaturgen und Komponisten, die im Bereich des Musiktheaters tätig sind und sich für ein modernes ukrainisches Operntheater einsetzen. Maryna Ryzhova sieht Reformbedarf des ukrainischen Operntheaters und widmet sich diesem Thema als Netzwerkerin, in eigenen Inszenierungen und Regiearbeiten und in Artikeln. Maryna Ryzhova möchte für ihr Promotionsvorhaben den historischen Kontext zu erforschen, der mit der Reform des Regietheaters in Europa verbunden ist, um zusammen mit den ukrainischen Kollegen künftig ein eigenes System progressiver Opernkunst in der Ukraine zu schaffen.

2013-2015 Studium an der Borys-Hrintschenko-Universität Kiew;
2015-2018 Studium an der Städtischen Musikakademie R. Glier Kiew, anschließend an der Nationalen Musikakademie der Ukraine
2018-2021 Regieassistentin am Akademischen Theater "Golden Gate" Kiew, Arbeit als Regieassistentin des Internationalen Theaterfestivals "OPEN OPEN OPEN des "Golden Gate Theater";
2019 Gründung der Theaterplattform Art.Razom;
2020 Mitwirkung als Regisseurin an der ersten musikalisch-theatralischen Residenz "East Opera" im Nationalen Akademischen Opern- und Balletttheater Charkiw;
2021 Teilnahme an der Schule für Opernregie des Nationalen Verbands der Theaterschauspieler der Ukraine (Kurator - Eugene Levrenchuk; Odessa);
2022 Masterarbeit "Musikalisches Monoplay im modernen ukrainischen Theater: Probleme der Entscheidung des Regisseurs" an der Nationalen Musikakademie der Ukraine
seit 2022 Promotionsstudium an der Nationalen Musikakademie der Ukraine
Thema: die Erforschung erfolgreicher ukrainischer moderner Oper an Beispielen u.a. von Ilya Razumeyko, Maksym Kolomiyets und Serhiy Vilka
Inszenierungen (Auswahl)
- Operntrilogie "KAVKA" von Victoria Shinkarenko Theater "Zwischen den drei Säulen" (Mizh Tryokh Kolon), Kiew (2021);
- Mono-opera "Annas Tagebuch" von G. Fried, Kammerbühne der Nationalen Musikakademie der Ukraine, Kiew (2021);
- Opernparabel "Und wessen Schuld?" nach der Oper "Das gestohlene Glück" von Yuly Meytus, Theater "Zwischen den drei Säulen" (Mizh Tryokh Kolon), Kiew (2019)
- "Richard III" zusammen mit der Regisseurin Cornelia Krombholtz (2018);
- "Othello/Ukraine/Facebook" (2019) und "The Squirrel Who Lived 100 Years" (2021) mit dem ukrainischen Regisseur Stas Zhyrkov
- Philosophischer Ausschnitt aus "Solaris" nach Entwürfen von Iryna Gubarenko, Lemberg (2021):
- 2022 Oper "Obsessed" von Myroslav Volynskiy (UA) zusammen mit den ukrainischen Dirigenten Sergii Golubnychyi (Nationale Oper der Ukraine) und Nataliia Stets, Nationale Musikakademie der Ukraine, Kiew (Teil der Masterarbeit von Maryna Ryzhova)
https://drive.google.com/file/d/1BH8RXeozuP7ACJKCDdNODtavH8T11eVe/view?usp=drivesdk
- derzeit Regiearbeit für die Inszenierung von zwei Mono-Opern "Zärtlichkeit" und "Einsamkeit" des ukrainischen Komponisten Vitaly Gubarenko; Projektkonzeption zur Aufführung zweier Werke von Arnold Schönberg - "Waiting" und "Survivor from Warsaw"; Regiearbeit zur Oper "Der grüne Kreis" (UA) des ukrainischen Komponisten aus Charkiw, Dmytro Maly, zugleich praktischer Teil des Promotionsvorhabens.

Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

SÄCHSISCHE
AKADEMIE DER KÜNSTE

Richard-Wagner-Stätten
Graupa

Kultur- und
Tourismusgesellschaft
Pirna mbH

SO KLINGT MEIN ZUHAUSE

Konzert und Performance mit Werken junger ukrainischer Komponisten

Abschlussprojekt des Artist-in-Residence Programms von Sächsischer Akademie der Künste
und Richard-Wagner-Stätten Graupa in Zusammenarbeit
mit der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Foto: Servatynska Yelyzaveta/Suspilne News

8. Oktober 2023
17:00 Uhr

Hochschule für Musik Dresden
Wettiner Platz 13
Kleiner Saal im 2. OG

Eintritt frei

Werke von

Mykhailo Chedryk
Sasha Katsalap
Dmytro Pashynskyi
Karel Vik
Vasily Ratmansky
Alex Chorny
Taras Zdaniuk

Mitwirkende

Maryna Ryzhova - Regisseurin
Nataliia Stets - Dirigentin
Olena Dutchak - Choreographin

Anastasiia Ranchynska - Sopran
Nataliia Chepchenko - Sopran
Vlad Fedoriaka - Bariton

Es spielen junge ukrainische und deutsche Musiker

SO KLINGT MEIN ZUHAUSE/ THIS IS WHAT MY HOME SOUNDS LIKE / PERFORMATIVE CONCERT

Musikalische Performance mit Werken junger ukrainischer Komponisten / Musical performance based on the works of young Ukrainian composers

8. Oktober 2023, 17.00-18.30 Uhr
Hochschule für Musik Dresden, Wettiner Platz 13, 01067 Dresden, Kleiner Saal im 2. OG

»The performance ‚this is what my home sounds like' is a collaboration of young ukrainian composers and musicians who are currently abroad. The project aims to demonstrate the potential of ukrainian young artists and to show viewers that ukraine is not just the sounds of war and statistics in the news.
Ukrainians are fighting for their freedom, identity and culture. This project is an opportunity to introduce artists and art connoisseurs to the music and culture of ukrainian youth, who are creating their own history right now.« Maryna Ryzhova

Abschlussprojekt der ukrainischen Regisseurin und Dramaturgin und derzeitigen Stipendiatin Maryna Ryzhova des Artist-in-Residence Programms. Kooperationsprojekt von Sächsischer Akademie der Künste und Richard-Wagner-Stätten Graupa in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« Dresden.

Begrüßung

Prof. Dr. Wolfgang Holler
Präsident der Sächsischen Akademie der Künste
Dr. Wolfgang Mende, Musikwissenschaftler

Short Talk
Maryna Ryzhova, Regisseurin und Dramaturgin
Stipendiatin des Artist-in Residence Programms
Manos Tsangaris, Komponist

Musik

Mykhailo Chedryk »Sonare for Ensemble 1«, »Sonare for Ensemble 2«
Sasha Katsalap »A-D-E« for flute and singer 2023
Dmytro Pashynskyi „Magical Birds Of Ukraine« solo for fagot 2022
Karel Vik A fragment from the opera »E«, libretto based on an interview of the Ukrainian opera diva Evgeniia Myroshnychenko 2021
Vasily Ratmansky »The Emperor«, dedicated to the people of Ukraine 2022
Alex Chorny »Lively Trees« by Myroslav Laiuk's Lyrics 2023
Taras Zdaniuk »07:12. Der Erste Fliegeralarm« 2023

Komponisten

Mykhailo Chedryk (Kyiv)
composer of the Ensemble Mosaik (Berlin); programme manager of the Kyiv Contemporary Music Days; graduate of the National Music Academy of Ukraine
Alex Chorny (Kyiv)
composer, pianist; founder of the Young Music Center in Ukraine; graduate of the Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin and of the National Music Academy of Ukraine
Sasha Katsalap (Kyiv/Basel)
composer, pianist; student of the Hochschule für Musik Basel; graduate of the R. Glier Kyiv Municipal Academy of MusicVasily Ratmansky (Dresden/Berlin)
composer; graduate of the Manhattan School of Music, U.S.A. and of the Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
Karel Vik (Kyiv)
(Victoria Shynkarenko)
composer; lector of the R. Glier Kyiv Municipal Academy of Music; graduate of the National Music Academy of Ukraine.
Taras Zhdaniuk (Dresden)
violinist, composer; student of the Giuseppe-Sinopoli-Akademie - Staatskapelle Dresden and of the Hochschule für Musik Carl Maria von Weber
Dmytro Pashynskyi (Kyiv)
clarinetist, composer; clarinet player at the Kyiv Symphony Orchestra

Mitwirkende

Maryna Ryzhova (Kyiv)
author of the project, stage director, scholar of the Saxon Academy of Arts, Doctoral student in directing/musical theatre at the National Academy of Music of Ukraine in Kiev
Nataliia Stets (Kyiv)
conductor, scholar of the Saxon Academy of Arts
Olena Dutchak (Kyiv-Warsawa-Łódź)
choreographer, coach
Nataliia Chepchenko (Kyiv)
soprano, singer at the Kyiv opera theatre
Vlad Fedoriaka (Kyiv/Berlin)
baritone, student of the Universität der Künste Berlin and of the National Music Academy of Ukraine
Anastasia Ranchynska (Kyiv/Berlin)
soprano, student of the Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

dazu Kammermusikbesetzung mit jungen ukrainischen und deutschen Musikern (Flöte, Oboe, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass)